



Wenn's um Geld geht – Sparkasse!

Danach handeln die Bremer seit nunmehr fast 160 Jahren. Sie wissen, bei der Sparkasse werden sie gut beraten und betreut. Von freundlichen Mitarbeitern, die überall in der Nähe sind und in allen Geldangelegenheiten bestens Bescheid wissen. Ganz gleich, ob es sich um attraktive Sparformen, günstige Kredite, lukrative Wertpapiere oder das lohnende LBS-Bausparen handelt.

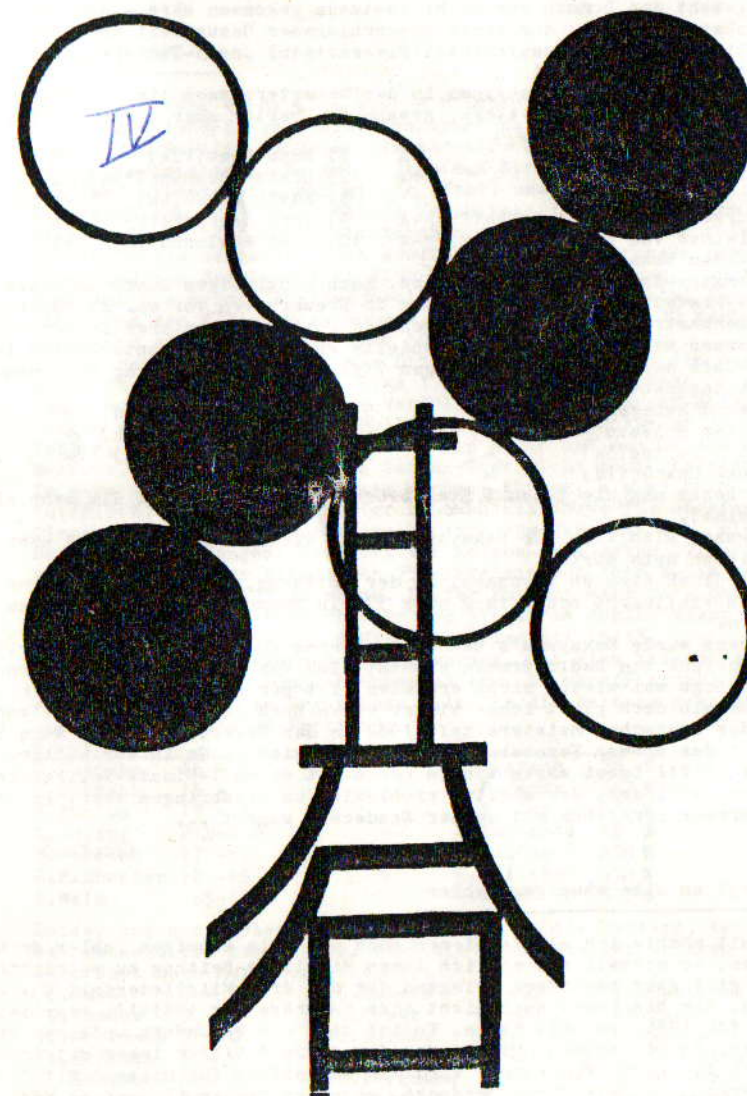
Die Sparkasse dient allen Bremern als guter Partner, wenn's um Geld geht. Darüber hinaus unterstützt sie ihrer Aufgabe entsprechend zahlreiche Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen.

Sparkasse Bremen 

Am Brill 1-3 · 2800 Bremen 1 · Tel. 179-0

WINDMÜHLEKI

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Nakayama in Bremen

Nachdem es Mitte Juni zunächst danach aussah, als würde der geplante Besuch von Nakayama Noriyuki(Pro-5-Dan) platzen, überstürzten sich die Ereignisse in der letzten Juni-Woche und - plötzlich kam er doch! Und so konnte die Bremer Go-Szene gleich ein ganzes Wochenende(29., 30.Juni/1.Juli) den ersten, in Bremen weilenden Profi genießen. An dieser Stelle erst einmal einen dicken Dank an den DGoB und den Hamburgern Stefan Budig und Bernd Rennhak, ohne deren vorbereitendes Management der Besuch gar nicht zustande gekommen wäre - und natürlich an Nakayama selbst, der trotz angeschlagener Gesundheit und einem kurzfristigen Krankenhausaufenthalt(Nierenstein) das 3-Tage-Programm mitmachte und durchhielt!

Am Freitag-Abend gab Nakayama in den Weserterrassen eine Simultan-Vorstellung an zehn Brettern, gewann 8x, verlor aber gegen die beiden Stärksten:

1) Christian Meyer(4k)	-A	6) Heyo Rust(12k)	-A
2) Michael Furian(1k)	+4	7) Dieter Buhmann(11k)	-A
3) José Chacón(1d)	+14	8) Edwin Kroke(6k)	-A
4) Jürgen Schumacher-Gröhn(2k)	-A	9) Jörg Maurer(11k)	-A
5) Dietmar von Boetticher(3k)	-A	10) Susi Saalmann(1k)	-A

Als 1-dan bekam man 6 Steine. Am Samstag-Spättnachmittag ging es, nach ausgiebigem Lunch in einem China-Restaurant und Sight-seeing in Bremerhaven, vor ca. 25 Zuschauern mit Demonstrationbrett-Vorträgen und Partie-Kommentaren in den Weserterrassen weiter. Schließlich spielte er am frühen Sonntag-Abend im Wall-Café noch mal simultan gegen 7(plus nochmals Vortrag am Demonstrationbrett):

1) Bernd Habers(5k)	-	5) Jochen Faßbender(1d)	-
2) Heinz Pollehn(8k)	+	6) Thomas Lanisnik(10k)	+
3) Dirk Suling(3k)	-	7) Kai Olaf Skiera(8k)	-
4) José Chacón(1d)	-		

Hier bekam man als 1-dan 5 Steine(Nakayama gab übrigens nie mehr als 9 Steine).

Insgesamt also 13:4 für Nakayama, womit wir Bremer allerdings sehr zufrieden sein dürfen.

Schließlich hieß es sayonara, in der Hoffnung, Nakayama in einigen Jahren(vielleicht schon in 2 oder 3?) in Bremen wieder begrüßen zu können.

Übrigens wurde Nakayama's Besuch in Bremen 2x kurz abends im Sportteil vom Hörfunk von Radio Bremen erwähnt! Daß das Bremer Regional-Fernsehen allerdings mal wieder nicht erschien, ist nur zu natürlich. Haben uns die Heins doch glatt schon wieder einen Korb gegeben(das 1.Mal war's bei der Deutschen Meisterschaft 1982 in den Weserterrassen)! Wann begreift das Bremer Fernsehen endlich, wie wichtig Go in der Kulturszene ist?!? Dabei wären wir ja schon mit einem 1-Minute-Beitrag in 2 Jahren zufrieden, der absolut problemlos unterzubringen wäre, so wie das Bremer Fernsehen mit seiner Sendezeit umgeht ...

(Jo.Fa.)

Aufruf an alle säumigen Zahler

Hiermit möchte ich als Kassierer noch mal alle säumigen Zahler dringend bitten, so schnell wie möglich ihren Mitglieds-Beitrag zu entrichten. Dies gilt ganz besonders dringend für die drei Mitglieder(mit G.-Beitrag), die bis heute noch nicht ihre Beiträge für 1983(!), geschweige denn für 1984, gezahlt haben. Es ist dies ein besonders unfaires Verhalten, da die anderen Mitglieder für diese 3 bisher immer mitgezahlt haben! Als erste Konsequenz wird die Go-Zeitung für diese 3 Mitglieder gesperrt(also als Strafe gedacht, aber der Bremer LV kann es sich einfach nicht leisten!). Öffentlich sehen diese 3 ihr Fehlverhalten ein, denn niemand möchte §4, Absatz 5 unserer Satzung anwenden ...

Beiträge nehme ich am einfachsten bar gegen Quittung während des Freitag-Spielabends in den Weserterrassen entgegen. Für alle, die nicht kommen können, hier noch mal groß und deutlich das neue Girokonto des LV:

Nr. 17059460 bei der Sparkasse Bremen, BLZ 29050101.

Übrigens nehme ich auch ab sofort schon Beiträge für 1985 entgegen (möglichst jedoch bitte vollständig).

(Jo.Fa.)

"Liste" 1983/84

Am 17.Juli 1984 wurde nach über 9 Monaten die letzte "Listen"-Partie der Saison 1983/84 gespielt. Insgesamt nahmen 29 Spieler teil bei insgesamt 174 Partien an 72 Spielabenden(Ø = 6 Partien/Spieler und ca. 2.5 Partien/Spielabend). Es gab 4 Jigo(das Sprichwort "1 Jigo auf 100 Partien" stimmte hier mal wieder nicht) und 4 1-Punkt-Entscheidungen. Insgesamt gab es 30 einstellige Ergebnisse(d.h., <10 Punkte).

Soweit die wichtigsten statistischen Anmerkungen. Nun zum Verlauf der "Listen"-Liga selbst(s. auch ausführliche Erläuterungen zum Zwischenstand und zum Spielmodus in WiMu Nr.3). Zur Erinnerung: Um in die Wertung für die beiden Preise(jeweils ein Ishi-Press-Buch) für den Marathon- und den %-Sieger zu kommen, mußten mindestens 20 Partien absolviert und ein %-score von über 50% erreicht werden.

In der Marathon-Kategorie war Dirk Suling lange Zeit als Ausreißer dem gesamten Feld davongeeilt. Etwa 1 Monat vor Saison-Ende beim günstigen Stand von 20:18(die direkten Verfolger waren zu dieser Zeit Michael Furian mit 13:11 und Heinz Pollehn mit 14:15) machte er jedoch den Fehler, weiterzuspielen, verlor 3x in Serie und kam in den Negativ-Bereich, aus dem er sich bis Saison-Ende nicht mehr befreien konnte. Im %-Bereich führte lange Zeit Michael Furian, als er beim Stande von 14:12(54%) vom Newcomer Dieter Buhmann mit 13:7(65%) abgefangen wurde. Dieser wurde aber wiederum urplötzlich von Hans Pietsch, einem zweiten Newcomer, abgefangen, der kurz vor Saison-Ende seine 20.Partie absolvierte und mit dem glänzenden 75%-Ergebnis von 15:5 %-Sieger der "Listen"-Saison 1983/84 wurde. Dieter Buhmann nahm daraufhin seine Chance im Marathon-Bereich wahr und siegte am Schluß knapp mit 16:8 vor Hans Pietsch(15:5) und Michael Furian mit 15:13.

Daß diese beiden Newcomer Sieger wurden, ist eine besondere Leistung, da sie doch erst im Januar(Buhmann) bzw. im März(Pietsch) in die "Liste" einstiegen. Hier die Ergebnisse aller in die Wertung gekommenen Teilnehmer(mindestens 20 Partien):

Marathon:		%:	
1.Buhmann	16 - 8	1.Pietsch	75 %
2.Pietsch	15 - 5	2.Buhmann	66,7 %
3.Furian	15 - 13	3.Furian	54 %
4.Suling	21,5-23,5	4.Faßbender	48 %
5.Pollehn	17 - 19	5.Suling	47,8 %
6.Faßbender	12 - 13	6.Pollehn	47,2 %
7.Weiß	65-135	7.Weiß	32,5 %

Leider kam nur 1 Viertel der Teilnehmer in die Wertung; trotzdem war es spannend bis zum Schluß. Hier die Resultate der übrigen Teilnehmer (geordnet nach Marathon-Wertung):

8.Rust	9 - 5	16.Habers	35-15	24.Lanisnik	1 - 7
9.Kenter	9 - 7	17.Meyer	3 - 0	25.Paul	0 - 1
10.Großmann	7 - 10	18.No Siu	3 - 1	Diers	0 - 1
11.Helmken	6 - 6	19.Osterfeld	3 - 2	Dietrich	0 - 1
Kehmann	6 - 6	20.Bergmann	2 - 0	Skiera	0 - 1
13.Schlag	55- 65	21.Differt	2 - 3	29.Eisenrieth	0 - 8
14.Claßen	5 - 6	22.Wentzien	1 - 0		
15.Chacón	4 - 4	23.Kim	1 - 2		

Die beste Sieges-Serie (mehr als 3 Non-Stop-Siege) erreichte Dieter Buhmann mit 7(!) Siegen hintereinander, vor Furian(6), Helmken und Rust (je 5), sowie Suling, Kenter und Pietsch (je 4). Die besten Zwischenergebnisse schafften Buhmann mit 12:2 und Pietsch mit 15:4. Ebenfalls Buhmann und Pietsch waren die besten Aufsteiger im "Listen"-Barometer: Buhmann vom 16- auf 11-kyu, Pietsch von 12- auf 8-kyu. Und wer waren die besten Remis-Schieber? - Faßbender und ... Buhmann (schon wieder!) mit je 2 jigo. Damit erhält Buhmann eine Extra-Gold-Medaille für die meisten Erwähnungen. Fleißigster Spieler war jedoch Dirk Suling mit 45(!) Partien vor Heinz Pollehn mit 36.

Am 1. Oktober fängt die neue "Listen"-Saison 1984/85 an (bis zum Sommerferien-Beginn 1985). Die "Listen"-Bedingungen sind aus den Fehlern der 1. Saison verbessert worden. Wichtigste Neuerung: Ein "Listen"-Teilnehmer kann maximal 30 Partien spielen und kommt bereits nach 15 absolvierten Partien in die Wertung (jedoch ist auch hier ein Gewinnscore von über 50% erwünscht, um eines der beiden Go-Bücher zu gewinnen). Damit wird es extreme Ausreiß-Versuche, wie der von Dirk Suling, nicht mehr geben. Außerdem ist die Begrenzung auf 30 Partien nötig, da Oldenburg und Bremen-Nord im Gegensatz zu den Weserterrassen nur einen Spielabend pro Woche haben. Ein weiterer Vorteil: Man kann auch erst relativ spät starten (etwa bei Saison-Mitte) und hat immer noch Chancen, vorne mitzumischen. Und noch etwas: An den Spielabenden sollen nämlich nicht nur "Listen"-Partien gespielt werden. D.h. also, jeder "Listen"-Teilnehmer ist für die Verteilung seiner maximal 30 Partien auf den Saison-Zeitraum selbst verantwortlich. Ansonsten gelten folgende Bedingungen:

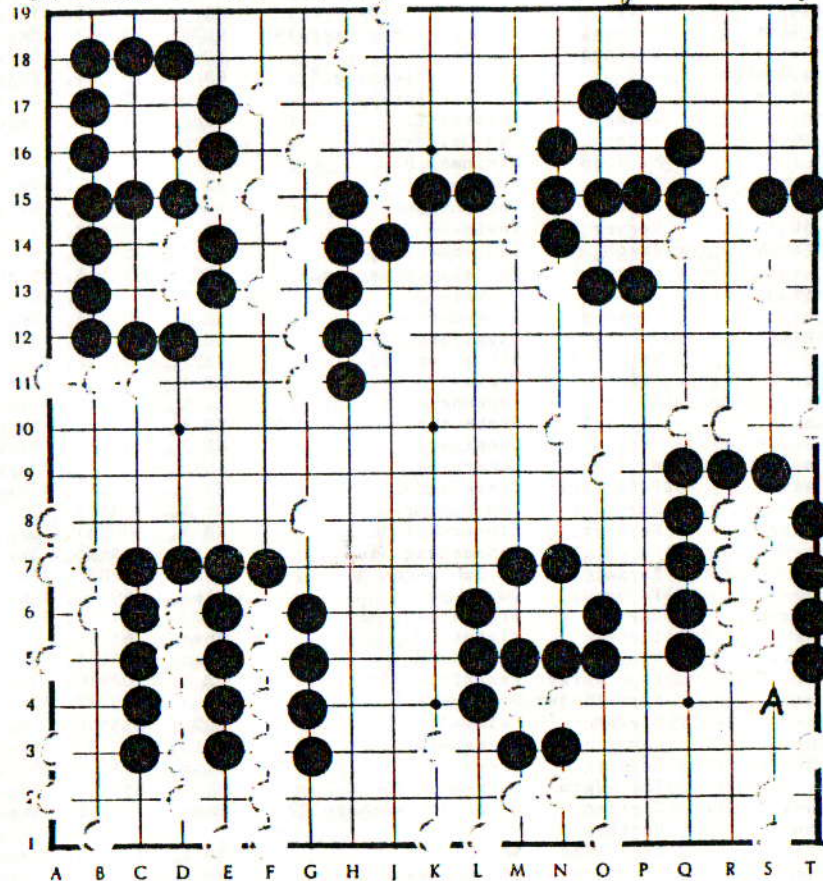
- Gespielt wird nur auf den öffentlichen Spielabenden Weserterrassen, HE-Nord und Oldenburg (d.h., Privat-Partien sind unzulässig), und es ist nur eine "Listen"-Partie pro Spielabend gültig.
- Bestimmte, im voraus bekanntgegebene Spielabende können für die "Liste" gesperrt werden (z.B. bei Mitgliederversammlungen des LV, denn es ist unfair, wenn einige Teilnehmer auf Kosten der anderen während dieser Zeit "Listen"-Partien spielen).
- Nichtmitglieder des HE-Go-LV oder des DGoB bzw. einer anderen nationalen Go-Organisation zahlen (für die gesamte Saison) 10.- bzw. 5.-DM (ermäßigt) Startgeld.
- Es wird nur mit Uhr gespielt. Bedenkzeit: 60min./30sec. byoyomi.
- Man darf nicht mehr als 1x innerhalb von 1 Kalender-Monat gegen denselben Gegner spielen.
- Die Vorgabe wird anhand des "Listen"-Barometers festgestellt.
- Gleichauf-Partien mit 5 Komi (jigo möglich).
- Maximal 9 Vorgaben, d.h., bei 10 oder mehr Graden Differenz kann keine Partie gespielt werden.
- Siege, jigos und Niederlagen zählen selbständig, d.h., Siege gehen vor jigos und diese vor Niederlagen (wichtig für die Platzierung).
- Möglichst nicht viel später als 19.00 Uhr anfangen.

Beim "Listen"-Barometer ist noch folgende Veränderung vereinbart worden: Man startet nicht mehr auf dem untersten Untergrad seiner Spielstärke, sondern einen Untergrad höher, d.h., vom Start weg erhält man einen Bonus von einem Untergrad. Dieser Bonus wiederholt sich für alle "Listen"-Teilnehmer automatisch am 1. Januar und 1. April 1985. Außerdem wird nach jeder 5. Partie eines Teilnehmers individuell geprüft, ob er positiv oder negativ gespielt hat; bei jedem negativen score (also 2:3 oder schlechter) erhält er automatisch einen weiteren Bonus-Untergrad (nach der Theorie: "Wer viel verliert, lernt mehr und umgekehrt"). Dieses Bonus-System ist nötig, um das Lern-Wachstum während der "Listen"-Saison besser zu reflektieren.

Überdies sollten sich Oldenburg, HE-Nord und HE-Mitte vielleicht 2x pro Saison gegenseitig besuchen und nicht nur anlässlich der Landesliga! Bei weiteren Fragen zur "Liste" stehen zur Verfügung: Jürgen Schumacher-Gröhn (Oldenburg), Kai Olaf Skiera (HE-Nord) und Hans Jürgen Helmken, Heinz Pollehn und Jochen Faßbender (HE-Mitte).

(Jo.Fa.)

Für die Bremer GO-Spieler Bremen den 30.6.1984 von Koriyuki Nakayama



一九八四年六月三十日

中山典之作

Soetwas ist die Spezialität von Herrn Nakayama
Er benötigt gerade 20 Min. um diese Riestreppe zu
konstruieren.

Martin Bergmann hat sich auch schon an so etwas versucht (im nächsten Heft)

Letzte Meldung: Martin Bergmann ist Bremer Meister 1984

Neue Beitrags-Tarife des Bremer Go-LV ab 1.1.1985

(Beschlossen auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 6.7.1984)

Status	DGoB	GoZ	HB-Go-LV	TOTAL
1. Vollzahlendes Mitglied mit Go-Zeitung und Mitgliedschaft im DGoB	20.-	20.-	24.-	64.-
2. Ermäßigtes Mitglied mit Go-Zeitung und Mitgliedschaft im DGoB	10.-	20.-	12.-	42.-
3. Ermäßigtes Mitglied unter 18 Jahre mit Go-Zeitung und Mitgliedschaft im DGoB	-	20.-	12.-	32.-
4. Vollzahlendes Familien-Mitglied(bzw. Person im selben Haushalt) ohne Go-Zeitung, aber mit Mitgliedschaft im DGoB	10.-	-	24.-	34.-
5. Ermäßigtes Familien-Mitglied(bzw. Person im selben Haushalt) ohne Go-Zeitung, aber mit Mitgliedschaft im DGoB	10.-	-	12.-	22.-
6. Vollzahlendes Mitglied ohne Go-Zeitung und ohne Mitgliedschaft im DGoB	-	-	24.-	24.-
7. Ermäßigtes Mitglied ohne Go-Zeitung und ohne Mitgliedschaft im DGoB	-	-	12.-	12.-

Jedes Mitglied muß in eine der 7 obigen Stufen eingeordnet werden.

Jedes Mitglied wird gebeten seine Zuordnung dem Verein zu melden.

Bitte ein (formloses) Schreiben an Jochen Faßbender oder an Dieter Pfennig.

Bitte bis 31.12.84.

Danke

NEU: Bremer Haya-Honinbo-Titel

In letzter Zeit wurde immer häufiger der Wunsch nach einem Schnell-Turnier geäußert(wohlgemerkt kein Blitz-Turnier!). Sogenannte Schnell-Partien(d.h., etwa 15 oder 20min. Bedenkzeit ohne byoyomi) fördern die Intuition, verbessern den Blick für die Gesamt-Lage und sind ein hervorragendes byoyomi-Training. Daher wird der Bremer LV ab jetzt in den Weserterrassen versuchsweise zweimonatlich ein Haya-(= Schnell-)Go-Turnier durchführen, und zwar immer der 1.Freitag-Spiellabend eines geraden Monats; das 1.Mal also am Freitag, den 5.Oktober, das 2.Mal am 7.Dezember(bei entsprechender Resonanz könnte man es auch monatlich durchführen, aber zu oft verdirbt den Reiz). Spielmodus ist der gleiche, wie bei der Bremer Meisterschaft, d.h. also, K.O. mit Hoffnungsrunde. Teilnehmen können ebenfalls nur 8. Um den Reiz zu erhöhen, wird ein Startgeld von 1.- bis 2.-DM(Nichtmitglieder: 2.- bis 4.-DM) erhoben. Aus dem Erlös wird ein Preis im Wert von 8.- bis 16.-DM(etwa 1 Go-World oder 1 Go-Buch) finanziert, den der Sieger erhält. Der Sieger eines jeden Haya-Go-Turniers darf sich außerdem Bremer Haya-Honinbo nennen. Am nächsten Haya-Turnier am 7.Dezember kommen andere Spieler an die Reihe, und die Teilnehmer des 1.Turniers dürfen nur teilnehmen, wenn noch Plätze frei sind(nur der Sieger eines vorhergehenden Turniers bekommt auf jeden Fall einen Platz reserviert und darf seinen Titel beim nächsten Turnier verteidigen). Bewährt sich das System, würde das 3.Schnell-Turnier Anfang Februar 1985 stattfinden.

Die Schnell-Turniere dürften nicht nur wegen der Schnell-Partien interessant sein, sondern auch für "Literatur-Hungrige", kann man doch bei einem solchen Turnier "mal eben schnell ein Buch machen"!

Es gelten folgende Turnierbedingungen:

- Wahl eines Nichtteilnehmers zum Schiedsrichter.
- Gespielt wird nach den üblichen Regeln.
- Methoden, den Gegner ins Zeit-Aus zu hetzen, sind illegal(d.h. auch hier: beim Besetzen der Neutralen ist die Partie praktisch beendet).
- Bedenkzeit: 15min./kein byoyomi.
- Gleichauf-Partien mit 5.5 Komi für Weiß, sonst normale Vorgabe bis maximal 9 Steine/50 Komi. Bei jigo kommt Weiß weiter.
- Wenn 5 oder mehr gegnerische Steine geschlagen werden, darf die Uhr für die Herausnahme der Steine angehalten werden.
- Fällt bei einem Spieler das Blättchen, verliert er.

Es existiert bereits ein Zeitplan, der den gesamten Turnier-Ablauf während des Spielabends sichert. Start ist am 5.Oktober aber schon um 18.15 Uhr. Im Übrigen wird um schonende Behandlung der Uhren gebeten, die, je kürzer die Bedenkzeit ist, einer höheren Belastungsprobe ausgesetzt sind.

(Jo.Fa.)

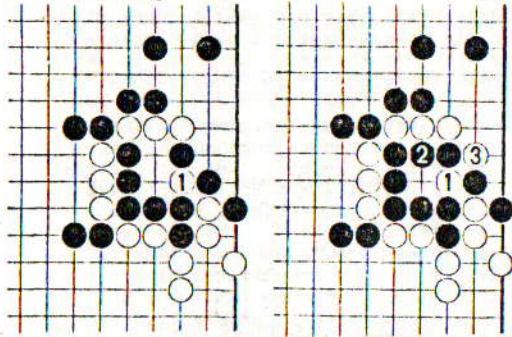
Einige statistische Anmerkungen zum Bremer LV

Am 5.9.1984 zählt der LV 56 Mitglieder, davon 15 "volle" und 41 "ermäßigte". Die durchschnittliche Spielstärke des LV lag am Stichtag bei 6.2 kyu. Zum Vergleich: Ende 1983 waren es noch 7.3 und im Juli vor dem Europäischen Go-Kongreß 6.8 kyu. D.h., in nur 8 Monaten steigerte sich der LV um mehr als einen ganzen Grad! Von den 56 Mitgliedern sind 40 besser oder gleich 9-kyu, was im Klartext heißt: Es muß wieder etwas mehr für den Anfängerbereich getan werden.

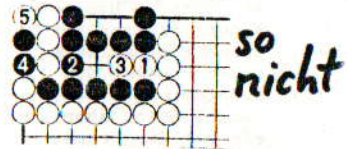
(Jo.Fa.)

-48-

Lösung von ① S.37



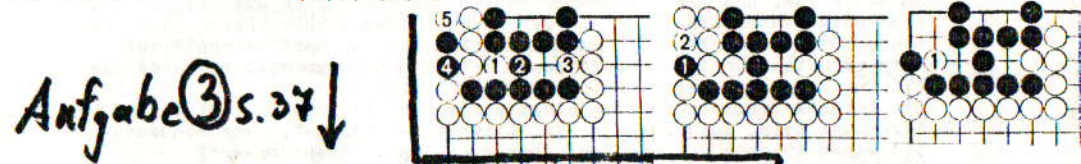
② von S.37 (die ist ja
5000 gemein)



so
nicht

sondern so:

Aufgabe ③ S.37 ↓



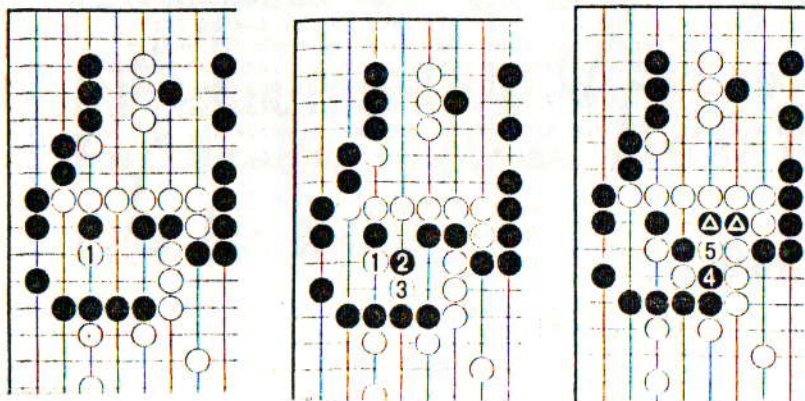
ist es für
Schwarz am
billigsten

so wird es
schon teurer

so ist es am
teuersten

Schwarz
schlägt
6 Steine
und be-
kommt
doch kein
Auge ↑

Aufgabe ④ S.37

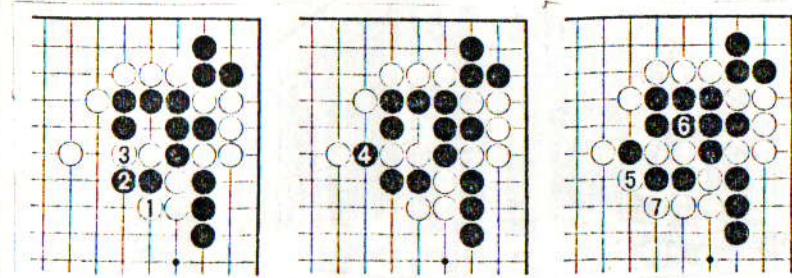


Es ist ja
erstaun-
lich wie
so ein
Klemm-
stein
winkt.

-49-

Aufgabe ⑤ von S.37

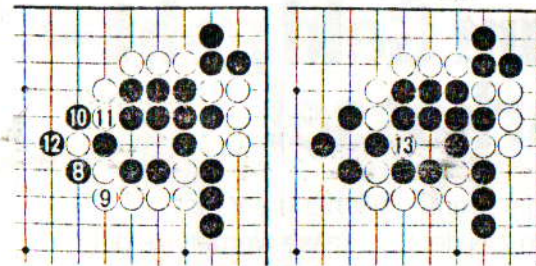
sondern so



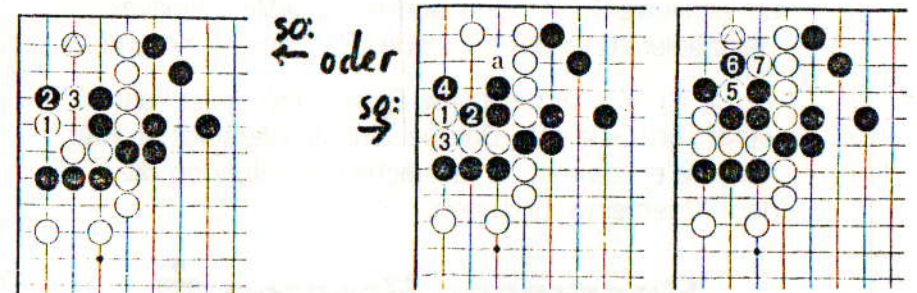
1
4

2
5

3



Aufgabe ⑥ von S.37



so:
oder
so:

Es ist gut, wenn man so einen Einwurf
rechtzeitig sieht.

sonst:
(Treppe)

